



villigst public #31 Winter 2008

> EDITORIAL

Liebe Villigsterinnen und Villigster,

ein aufregendes Jahr geht im Evangelischen Studienwerk zu Ende: die höchste Zahl neu aufgenommener Stipendiatinnen und Stipendiaten, das 60-jährige Jubiläum des Evangelischen Studienwerks, die größte Sommeruniversität aller Zeiten. Dies sind nur drei Beispiele aus dem dichten Programm, das hinter uns liegt. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Villigsterinnen und Villigster unsere Veranstaltungen besuchen und sich in das Werk einbringen. Ich wünsche mir, dass dieses wertvolle Engagement für die stipendiatische Selbstverwaltung auch weiterhin bestehen bleibt – trotz der Anforderungen in Bachelor- und Masterstudiengängen.

Für mich geht die aktive Zeit als Leiter des Evangelischen Studienwerkes zu Beginn des Jahres 2009 zu Ende. Ich bin dankbar für die letzten acht Jahre und fühle mich bereichert durch meine Tätigkeit. Villigst ist für mich stets mehr als ein Arbeitsplatz gewesen – ich hoffe, dass dies auch für Sie spürbar war.

Blicken wir also gespannt auf neue Ideen, Veränderungen und Herausforderungen, vor denen das Evangelische Studienwerk steht.

Ihnen allen gesegnete Weihnachten, ein frohes und gesundes neues Jahr und alles erdenklich Gute.

Ihr

Dr. habil. Klaus Holz

Leiter des Evangelischen Studienwerks

> TITELTHEMA

Oftmals nah und doch fern: Wie erreicht das Evangelische Studienwerk bildungsbenachteiligte Bewerberinnen und Bewerber?

Allenthalben wird die Undurchlässigkeit des deutschen Hochschulsystems beklagt – zu Recht. Noch immer dominieren Studierende aus so genannten bildungsnahen Familien an den Universitäten und Fachhochschulen. Auch im Evangelischen Studienwerk überwiegt die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten, deren Eltern bereits akademische Abschlüsse besitzen. Dabei ist es uns seit jeher ein Anliegen, auch junge Menschen aus bildungsbenachteiligten Familien zu fördern und ihnen den Zugang zu einem akademischen Berufsweg zu eröffnen. Von selbst bewerben die sich jedoch nicht. Immer wieder stellt sich daher die Frage: Wie erreichen wir junge, begabte Menschen, die vom Evangelischen Studienwerk noch nie etwas gehört haben?

Mangelnde Bekanntheit, mangelndes Selbstvertrauen, fehlende Ermutigung durch Familie und Freunde – das sind häufig Gründe, aus denen begabte Abiturientinnen und Abiturienten die Selbstbewerbung für ein Stipendium scheuen. Für viele von ihnen scheinen die finanziellen Hürden eines Studiums zu hoch, und so finden sie erst gar nicht den Weg an die Hochschulen. Es gilt daher verstärkt, Werbung und Informationsarbeit an Schulen zu leisten. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Evangelischen Studienwerks gehen seit vielen Jahren an Schulen und informieren dort intensiv über die Villigster Förderung. Bislang standen hier jedoch vornehmlich die eigenen Schulen auf dem Programm, Gymnasien, an denen die Studierenden einst selbst ihre Hoch-



Kölner Schülerinnen im Gespräch mit einer Villigsterin während eines Aktionstags zum Thema »Studienfinanzierung« in der Agentur für Arbeit.

schulreife erlangten. Diese Tradition soll nun durchbrochen werden, indem die Villigsterinnen und Villigster vermehrt Informationsveranstaltungen an Schulen in sozialschwächeren Regionen sowie an Gesamtschulen und Berufskollegs durchführen. Hierfür setzt sich der stipendiatische Senat seit Frühjahr ein und arbeitet mit Nachdruck an der Umsetzung der Idee in ganz Deutschland. Zudem ist zu beobachten, dass sich viele örtliche Initiativen, z. B. der Bundesagentur für Arbeit oder einzelner Hochschulen, mit besonderem Engagement der Frage widmen und verstärkt große Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler anbieten. Auch dort ist das Evangelische Studienwerk vertreten. Villigster Stipendiatinnen und Stipendiaten erläutern die Voraussetzungen, das Bewerbungsverfahren und nehmen interessierten Schülerinnen und Schülern die Angst vor einer Bewerbung. >



Anna van Beek wurde im Sommer 2008 in die Villigster Förderung aufgenommen.

Sie haben ein offenes Ohr für Rückfragen und bieten sich vielfach als Ansprechpersonen über die Erstkontakte hinaus an.

Einen weiteren Versuch, mehr Bewerberinnen und Bewerber nicht-akademischer Herkunft zu erreichen, wagte das Evangelische Studienwerk im Sommer 2008: ein zunächst als Pilotprojekt angelegtes Vorschlagsrecht für Gesamtschulen, an denen die Hochschulzugangsberechtigung erworben werden kann. »Mit diesem Vorschlagsrecht möchten wir Signalwirkung an den Gesamtschulen erzielen, um auf das Thema »Begabtenförderung« aufmerksam zu machen und begabten, jungen Menschen dort eine Chance zur Förderung durch ein Stipendium zu geben, über das sie sonst womöglich nie nachgedacht hätten«, erläutert Klaus Holz den Schritt.

In Kooperation mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (GGG) knüpfte das Evangelische Studienwerk im Frühjahr Kontakt zu interessierten Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen, die alle eine Gemeinsamkeit aufweisen: die Lage in einem sozial heterogenen Umfeld mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Familien. Persönliche Gespräche zwischen Leitungsmit-

gliedern und Schulleitungen vor Ort fanden statt. Nach einer eingehenden Beratung wurden zunächst zwölf Gesamtschulen ausgewählt, denen ein Vorschlagsrecht eingeräumt wurde. Der Vorstand des Evangelischen Studienwerkes hatte hierfür grünes Licht gegeben.

Bereits der erste Durchlauf dieses Projekts berechtigt zum Optimismus: Acht von zwölf Schulen schlugen innerhalb weniger Wochen geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vor, die noch im Sommer an der Hauptauswahl teilnahmen. Vier von ihnen wurden in die Förderung aufgenommen. Eine von ihnen ist Anna van Beek aus Dortmund. Sie studiert Sozialpädagogik an der Universität Dortmund: »Ich war ziemlich perplex, weil meine Noten zwar gut, aber nicht überragend waren und ich deshalb eigentlich dachte, dass ich keine Chancen auf ein Stipendium habe.« Doch die 19-jährige überzeugte in der Hauptauswahl und freut sich sehr, dass sie aufgenommen wurde. Die finanzielle Förderung, gibt sie zu, sei ihr eine große Hilfe. Und darüber hinaus? »Eigenständigkeit lernen, Selbstbewusstsein erlangen und mich in einer neuen Welt zu rechtfinden können«, das erhofft Anna sich von ihrer Zeit als Villigsterin. Die Einführungswoche in Villigst habe ihr den Einstieg ins Studium erleichtert, berichtet Anna rückblickend.

Die Studienleiterinnen und -leiter im Evangelischen Studienwerk wissen um den besonderen Beratungs- und Betreuungsbedarf der Stipendiatinnen und Stipendiaten mit einem bildungsfernen Hintergrund. Zudem müssen die Stipendiatinnen und Stipendiaten selbst im eigenen Umfeld manchmal einige Hürden überwinden: »Es gab einige Freunde, die die Stirn runzelten, weil ein »Begabtenförderungswerk« ja gezwungenermaßen suggeriert, dass

man etwas besser ist als die anderen«, erinnert sich Rozina Noristani an den Moment, als sie ihren Freunden von ihrer Aufnahme in die Villigster Förderung berichtete. »Als sie jedoch feststellten, dass sich meine Persönlichkeit nicht verändern wird, sondern, dass gerade diese ausschlaggebend für die Aufnahme war, fanden sie Gefallen daran«. Auch Rozina wurde im Sommer von ihrer Schule, der Heinrich-Böll-Gesamtschule in Dortmund, vorgeschlagen und durchlief erfolgreich die Villigster Hauptauswahl. Sie studiert nun Medizin an der Ruhr-Universität Bochum. Was für ein Gefühl ist es für sie, dabei zu sein? »Als Muslima wäre ich nie auf die Idee gekommen, mich um ein Stipendium beim Evangelischen Studienwerk zu bewerben«, gibt Tamina zu Bedenken. »Dabei habe ich bei der näheren Auseinandersetzung mit Villigst schnell festgestellt, dass sich alle Grundgedanken hinter dem Konzept mit meiner Haltung decken und ich unbedingt Teil des Studienwerkes sein möchte. Ich bin stolz und glücklich, mich nun als Villigsterin bezeichnen zu dürfen.«

Die Evaluation des Vorschlagsrechtes steht im Sommer 2009 an. Dann wird auch zu entscheiden sein, ob und unter welchen Voraussetzungen das Vorschlagsrecht für Gesamtschulen ausgebaut werden soll. Fest steht schon jetzt, dass die gewünschte Signalwirkung erreicht wurde und das Evangelische Studienwerk durch die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten bereichert wird. <

Wenn Sie als Altvilligsterin oder Altvilligster Interesse haben, uns in diesem Anliegen zu unterstützen und geeignete Schulen kennen, an denen Interesse an einem Austausch über die Möglichkeiten der individuellen Begabtenförderung besteht, freuen wir uns über Ihre Nachricht an mar.kom@evstudienwerk.de.

300 Mitwirkende, 20 Seminare, 3 Orte – die Sommeruniversität 2008 »Trotz allem«: ein großer Erfolg

Die diesjährige Sommeruniversität war nicht nur in ihrer Größe ein Novum für das Evangelische Studienwerk, sondern stellte auch ein kleines logistisches Meisterwerk dar. Erstmals in der Geschichte der Sommeruniversität musste keine Veranstaltung abgesagt werden, dafür verteilten sich die 20 Seminare auf drei verschiedene Orte. Neben dem sommerlichen Campus an der Ruhr fanden

auch dieses Mal wieder Seminare in der Akademie zu Meißen statt, die die Villigsterinnen und Villigster inzwischen bereits zum sechsten Mal gewohnt herzlich empfing. Eine besondere Atmosphäre herrschte in Altenkirchen, wohin die Sommeruniversität aufgrund räumlicher Engpässe in Villigst für eine Woche gezogen war. Die mehr als 300 Teilnehmenden befanden einhellig, dass die >



Campus-Atmosphäre während der Sommeruni 2008

Sommeruniversität für die meisten von ihnen der Höhepunkt im Villigster Jahr ist, ganz gleich, an welchem Ort sie stattfindet.

Auf besonderes Interesse stießen in diesem Jahr Themen aus den Bereichen Kunst und Wirtschaft. Aktuelle Fragestellungen, so zum Beispiel »Kunst heute« oder die »Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen« luden zur fachübergreifenden Auseinandersetzung ein. Auch 2008 ist es gelungen, interessante Wissenschaftler für die Sommeruniversität zu gewinnen. So bot etwa Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Direktor des Mathematikums in Gießen, ein Seminar zum Thema »Mathematik und Mathematiker zwischen Ideal und Wirklichkeit« an, der renommierte Anthropologe Prof. Brian Palmer beschäftigte sich in seinem Seminar »Risking your life: Choosing

courage in a cruel world« mit Zivilcourage. Die außerordentlich gut besuchte Fachtagung »Negative Dialektik« der Arbeitsgemeinschaft Kritische Wissenschaft rundete das Programm ab. Es ist erfreulich, dass erneut zahlreiche Altvilligsterinnen und Altvilligster an der Sommeruni teilnehmen – als Seminarleitungen, Referenten oder Teilnehmende.

Bereits jetzt wird fleißig am Programm des nächsten Jahres gearbeitet. Das Programmabstimmungsverfahren ist gerade beendet, in den gewohnten sechs Rubriken werden 19 Seminare zu dem nächsten Leitthema »Das Fremde« angeboten. Die Sommeruniversität 2009 findet vom 17. August bis 4. September in Haus Villigst und vom 11. bis 17. September in der Evangelischen Akademie zu Meißen statt. <



Prof. Brian Palmer mit Teilnehmenden seines Seminars »Risking your life. Choosing courage in a cruel world«

Regieren in »Fontania« – Stipendiatinnen und Stipendiaten nehmen an Planspiel in Sarajevo teil



Die Villigsterin Luise Lampe (rechts) mit Teilnehmerinnen aus Bosnien und Herzegowina während des Seminars

»Parlamentarismus und Koalitionsbildung« lautete der Titel eines Seminars, das im August vom Außenbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) in Sarajevo angeboten wurde. Zehn

Villigster Stipendiatinnen und Stipendiaten nahmen daran teil und erhielten einen Einblick in das komplexe politische System Bosnien und Herzegowinas. Gemeinsam mit 20 Stipendiatinnen und Stipendiaten der KAS aus Bosnien und Herzegowina testeten sie ein Planspiel, das die Teilnehmenden in einen fiktiven Staat führte, in dem Parlamentswahlen stattgefunden haben und die Bildung einer starken inhaltlichen und personellen Koalition ansteht. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erlebten hierbei die Schwierigkeiten der Koalitionsbildung des Staates und traten in einen intensiven Austausch mit den Studierenden vor Ort. Zum Abschluss der Woche hatten die Villigsterinnen und Villigster Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit Parlamentariern und Mitgliedern der Regierung Bosnien und Herzegowinas. Zudem lernten

sie während eines interessanten Ausflugsprogramms Kultur und Geschichte Bosnien und Herzegowinas besser kennen.

Die Kooperation des Evangelischen Studienwerks mit dem Außenbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sarajevo besteht seit 2004. Mindestens einmal jährlich findet eine gemeinsame Veranstaltung statt, Stipendiaten aus Bosnien und Herzegowina nehmen auch an der Sommeruniversität in Villigst teil. <

Auftakt der Ringvorlesung in Freiburg

Am 22. Oktober startete die gemeinsame Ringvorlesung »Protestantismus heute – Standpunkte zur Welt des 21. Jahrhunderts« des Evangelischen Studienwerks und des Studium generale an der Albert-Universität Freiburg. Etwa 600 Interessierte waren der Einladung gefolgt und füllten das Audimax der Universität, um den Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Huber zum Thema »Freiheit und Verantwortung – Die Bedeutung der Reformation für die neuzeitliche Entwicklung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche« zu hören. Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland machte darin

deutlich, dass der Protestantismus als gesellschaftliche Kraft zu wichtigen Fragestellungen unserer Zeit substantiell einen Beitrag leisten kann und muss. »Wir haben unser Ziel übertroffen«, freute sich der Stipendiat Carl-Wendelin Neubert im Anschluss an die Veranstaltung über den engagierten Vortrag und die lebendige Diskussion. Der Stipendiat hat mit Unterstützung des Freiburger Konvents die Vorlesungsreihe konzipiert und gemeinsam mit dem Studium generale organisiert. Die Veranstaltungsreihe läuft noch bis Februar 2009. Alle Themen und Referenten finden Sie unter www.protestantismus-heute.de. <

Initiative Zukunft der Altvilligsterarbeit

Anfang September trafen sich auf Initiative des Fünfferrates und einiger engagierter Regionalgruppensprecherinnen und -sprecher etwa 15 Villigsterinnen und Villigster aller Generationen, um über Aufgaben und Perspektiven der Villigster Ehemaligenarbeit sprechen. Ziel der Gruppe ist es, Ansätze zur gesellschaftspolitischen Orientierung sowie Ideen für ein »Soziales Netzwerk Villigst« zu erarbeiten. Zum Pflingsttreffen 2009 sollen die ersten konkreten Schritte der Initiative vorgestellt werden. Fünfferrat und Leitung begleiten den Prozess intensiv. <

Abschied von Klaus Holz – Ein Beitrag von Dr. Hans-Detlef Hoffmann

Der Leiter des Evangelischen Studienwerks, Klaus Holz, wird das Evangelische Studienwerk Ende Januar verlassen, um eine neue Aufgabe als Generalsekretär des Verbandes der Evangelischen Akademien in Deutschland wahrzunehmen. Der Altvilligster leitet das Evangelische Studienwerk seit Oktober 2000. Ich blicke auf eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Leitung und Vorstand in dieser Zeit zurück. Innovative und erfolgreiche Projekte, wie zum Beispiel die Osteuropa-Förderung oder das Vorschlagsrecht, konnten auf den Weg gebracht werden.

Zugleich ist es uns gemeinsam gelungen, die Chancen des Wachstums zu nutzen. Das Evangelische Studienwerk ist größer und bunter geworden.

Es ist dem Engagement von Herrn Holz zu verdanken, dass das Evangelische Studienwerk seit 2006 mit der Robert-Bosch-Stiftung kooperiert, um verstärkt Studierende mit Migrationshintergrund zu fördern. Diese Zusammenarbeit stellt eine große Bereicherung für das Villigster Profil dar und steht für ein besonderes Anliegen des scheidenden Leiters:

das Evangelische Studienwerk noch stärker für begabte junge Menschen aus bildungsbenachteiligten Schichten zu öffnen. Diesem Anliegen gilt es weiter zu folgen!

Ich habe allen Grund, Klaus Holz im Namen des gesamten Vorstandes für seine Arbeit in den vergangenen acht Jahren zu danken. Für seine neue Tätigkeit wünsche ich Herrn Holz alles Gute und Gottes Segen. <

Dr. Hans-Detlef Hoffmann, Vorsitzender des Vorstandes des Evangelischen Studienwerks

Neuerscheinung: »Leben mit beschränkter Haftung«



Dr. habil. Knut Berner, im Evangelischen Studienwerk zuständig für das Ressort »Bewerbung und Auswahl« hat seine neueste Publikation vorgelegt: »Leben mit beschränkter Haftung. Studien zur Systematischen Theologie«,

erschienen in der Evangelischen Verlagsanstalt. Die Studien suchen Grundzüge evangelischer Rechtfertigungslehre im Spektrum existentiell bedeutsamer Themenfelder (zum

Beispiel das Böse, Forschung und Ethik, Tod und Sterben, Terror und Moral, Strafe, Intimität, Gewissheit und Gericht) so zur Geltung zu bringen, dass angesichts einer drohenden Selbstüberforderung des handelnden Menschen die entlastende Funktion christlicher Theologie deutlich wird. Nicht der tugendhafte Mensch, sondern der gerechtfertigte Gottlose steht im Zentrum theologischen Denkens. <

villigst public digital

Viele Villigsterinnen und Villigster fragen regelmäßig nach, ob es nicht sinnvoller sei, den Informationsbrief villigst public per E-mail zu versenden. Aus diesem Grund bieten wir Ihnen ab sofort an, Ihre persönliche Print-Ausgabe abzubestellen und sich für unseren digitalen Versand zu registrieren. Sie erhalten den Informationsbrief künftig per E-mail. Wenn Sie dies wünschen, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an mar.kom@evstudienwerk.de <



**Evangelisches
Studienwerk e.V. Villigst**

Wir bewegen Wissen.

Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250

E: info@evstudienwerk.de

www.evstudienwerk.de

Spendenkonto:

KD-BANK Die Bank für Kirche und Diakonie

Konto 21 12 57 00 15, BLZ 350 601 90

Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst

Redaktion: Katharina Semmler

Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

k.semmler@evstudienwerk.de

Fotonachweis: Evangelisches Studienwerk

Gestaltung und Realisation: *designiert*[®], Düsseldorf
(www.designiert.de)

Druck: novamedia, Monheim am Rhein